

hange ja noch nicht kannte, *Chronicon Slesv. Msc. etc.* Es ist deswegen leicht erklärlich, warum sich VEDEL vor der Ausarbeitung seines Adamtextes gerade auch eine Hs. des HIERONYMUS CYPRAEUS erbat. Außerdem war VEDEL sicherlich durch HVITFELD, den Studiengenossen und Freund des PAUL CYPRAEUS, auf diese Handschrift des HIERONYMUS aufmerksam gemacht worden.

Noch größere Bedeutung erhielt damals der eben genannte PAUL CYPRAEUS (1536—1609), der Bruder des HIERONYMUS. Sein Sohn JOH. ADOLPHUS hat uns in den *Annales Episcoporum Slesvicensium (Coloniae Agrippinae 1634)* f. 463—467, einige biographische Angaben über den Vater hinterlassen. Demnach wurde PAUL CYPRAEUS 1536 in Schleswig geboren. Nach umfangreichen Studien in der Vaterstadt ging er zur weiteren Ausbildung nach Löwen, wo er 3 Jahre Jura und Philologie studierte. Nach kurzem Studium in Leipzig und Wittenberg hielt er sich 3 Jahre in England zu weiteren Studien auf. Von England reiste er nach Frankreich und studierte 5 Jahre in Orleans. Hier hatte er eine angesehene Stellung als *Advocatus Nationis Germanicae a supremo iudicio (quod Parlamentum vocant) constitutus*. Nach längerem Aufenthalt in Italien und Spanien kehrte er in seine Vaterstadt zurück und erhielt eine ehrende Stellung im Kreise der Räte des Herzogs von Holstein. Wiederholt übertrugen ihm die Herzöge von Holstein ehrenvolle Gesandtschaften nach Dänemark, Spanien, Holland und Deutschland. Nebenbei docierte er an dem von Herzog Adolph errichteten Gymnasium illustre in Schleswig Rechtswissenschaft. Seine freie Zeit benutzte er im Dienste einer vielseitigen Wissenschaft.

1605 erschien in Frankfurt ein Traktat von ihm *De iure connubiorum*. Sein Sohn HIERONYMUS (minor) Lic. jur. veröffentlichte dasselbe Werk noch einmal 1622 in Leipzig. Derselbe gab 1622 in Kopenhagen ein anderes Werk des Vaters heraus: *Apospasmation historicum de origine, nomine, priscis sedibus, lingua, moribus antiquissimis, rebus gestis et migrationibus Saxonum, Cimbrorum, Vitarum et Anglorum*.

Ein besonderes Zeugnis für die geschichtlichen Studien des PAULUS CYPRAEUS ist seine *Historia Slesvicensis*, die von seinem Sohne JOH. ADOLPH, der 1633 zum Katholizismus übertrat, in etwas veränderter Form unter dem Titel: *Annales Episcoporum Slesvicensium 1634* in Köln herausgegeben wurde. Das Manu-